

Hast du Töne?!

Im Klangtonland von *Ulk van Bulk*
entdecken Kinder musikalische Welten und machen selbst Musik

Simone Neteler

Musik für Kinder und mit Kindern – wer da noch immer an Rolf Zuckowski oder Vader Abraham und die Schlümpfe denkt, sich Michael Schanze im Fernsehen oder Detlef Jöckers CDs in Kindergärten vorstellt, ist gar nicht so schief gewickelt: Viel ist nicht passiert in den letzten Jahrzehnten – und wenn, dann bekam die breite Öffentlichkeit nur wenig davon mit. Höchstens regional waren manche Highlights zu vermelden, wie z. B. Atze aus Berlin, der sein junges Publikum schon seit vielen Jahren mit unkonventionell guter Unterhaltung fasziniert. Von solch exotischen Geheimtipps einmal abgesehen: Auch im Zeitalter von VIVA und MTV, von Medienpädagogik und Medienkompetenz, wird in bundesdeutschen Kindergärten und Grundschulen notgedrungen häufig noch auf Altbewährtes zurückgegriffen. Dabei ernten die engagierten Musikpädagoginnen und -pädagogen meist nur noch ein müdes Lächeln, wenn sie selbst zur Klampfe greifen und traditionell erprobtes *Mundorgel*-Liedgut zum Besten geben.





Klangtonland ist überall:
Wer nicht im Studio einsingt,
tobt im Garten und begibt
sich auf Geräuschejagd.



Ivonne Dekarski, Musikerin
und Produzentin, entwarf
die Idee zu *Ulk van Bulk*.
Für die Arbeit mit Kindern
bringt sie die nötige
praktische Erfahrung mit.

***Ulk van Bulk* – Musikproduktionen für Kinder**

Das Konzept *Ulk van Bulk* sucht nach umsetzbaren Alternativen – und darf sich zumindest zugute halten, dass es in mehreren Berliner Kindertagesstätten schon seit Jahren Woche für Woche erfolgreich funktioniert. Vielleicht ist eine Grundlage des Erfolgs, dass am Anfang nicht die Musikpädagogik, sondern die Musik als solche stand: Ivonne Dekarski, von Haus aus Musikerin und Produzentin, arbeitet seit einigen Jahren mit Kindern und ist Begründerin als auch musikalische Praktikerin im Team von *Ulk van Bulk*. Ihre Tätigkeit beschreibt sie als wahre Herausforderung: „Wer für Kinder und mit Kindern Musik macht, bewegt sich auf dünnem Eis. Kinder sind begeisterungsfähig und über alle Maßen motivierbar, aber sie sind auch grundehrlich. Egal, ob sie drei, sechs, acht oder zehn Jahre alt sind, sie haben eigene Hörgewohnheiten und einen intuitiv einordnenden Geschmack. Wenn ihnen etwas nicht gefällt, zeigen sie es in aller Deutlichkeit.“

Umso verständlicher, dass es bei solch kritischen Konsumenten nicht immer einfach ist, im Musikunterricht das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, also neben guter Unterhaltung auch musikalisches Wissen zu vermitteln.



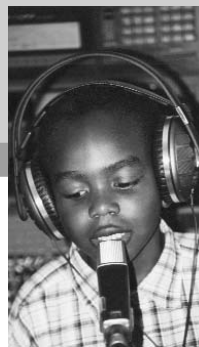
Musik als Kommunikation

Bei *Ulk van Bulk* wird Musik als eine Form der Kommunikation verstanden, äußere Wahrnehmung und Selbsterfahrung bilden das Zentrum der Idee. Parallel zur fachlichen Förderung werden wichtige Merkmale der kindlichen Persönlichkeit angesprochen: Die Lust am Spiel wird dabei genauso bedient wie das Vergnügen am eigenen Körper und der Sinne, angeregt wird das Eintauchen in Gefühlswelten und vor allem in die Phantasie.

Weil aber Kommunikation bekanntlich nicht nur Sprechen (= Singen) ist, sondern auch Zuhören, kommt dem differenzierten Hören im Konzept von *Ulk van Bulk* eine große Bedeutung zu. Etwas zu hören und auch zuzuhören, erweitert nicht nur die Wahrnehmungsfähigkeit, sondern setzt darüber hinaus andere nützliche Prozesse in Gang: Denn wer mehr wahrnimmt, bewegt sich sicherer in seinem Umfeld. Und wer sich sicher fühlt, ist offen und neugierig für Neues. Das ist auch gut so, schließlich können neue Erfahrungen ein gesundes Selbstbewusstsein fördern helfen und das soziale Verhalten stärken.



Der Name ist Programm:
UlK van Bulk-Musikerinnen
und -musiker wollen Spaß
haben – spielerisch entdecken
sie die weite Welt der Töne.



Achtung Aufnahme:
Hoch konzentriert wartet
jeder auf seinen Einsatz.



Achtung: Aufnahme!

Einmal in der Woche wird so in Gruppen von zehn bis fünfzehn Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren eine Dreiviertelstunde musikalische Früherziehung praktiziert. Die jungen Musikerinnen und Musiker lernen das Orffsche Instrumentarium kennen, beim Trommeln und Tanzen entwickeln sie rhythmisches Empfinden und Taktgefühl (was durchaus im doppelten Sinne zu verstehen ist); die Kinder erfahren, wie viele Saiten die Gitarre im Gegensatz zur Geige hat, aber auch, warum der Mensch am Klavier zum Spielen die weißen *und* die schwarzen Tasten braucht. Natürlich wird auch viel gesungen – zur Gitarre: „Allerdings“, so Dekarski, „setze ich das Instrument sehr facettenreich ein. Kurz: Wenn wir beispielsweise über Spanien singen, soll sich auch die Musik spanisch anhören.“ Den Kindern gefällt diese Umgehensweise mit dem Instrument – und es versteht sich von selbst, dass eine eigene Gitarre bei den meisten auf der Wunschliste ganz oben steht.



Viele verhalten sich schon wie kleine Profis...



Im Einzelnen gliedert sich das Programm in folgende Bereiche:

- Gehörbildung,
- Sprechen und Singen,
- Bewegung und Tanz,
- Instrumentenkunde,
- Elementares Instrumentalspiel,
- Erfahrung mit Inhalten der Musiklehre.



ULK VAN BULK®
Musikproduktionen für Kinder

Workshop

Das Klangtonland: eine musikalische Reise
durch die weite Welt der Töne

Das absolute Highlight allerdings ist der einmal im Jahr stattfindende Besuch im *Ulk van Bulk*-Tonstudio. Hier heißt es dann: Achtung Aufnahme! Ein für diesen Anlass komponierter und arrangierter Song, der vorher im Kindergarten einstudiert wurde, wird dann von den Kindern „auf Band“ gesungen, professionell abgemischt und produziert. Am Anfang haben die kleinen Interpreten natürlich viele Fragen, zum Kabelsalat hinter dem Studio-Equipment, zu den scheinbar unendlich vielen „Knöpfen“ (also den Reglern des Mischpults!) oder den ausschlagenden Pegeln bzw. leuchtenden Displays am Monitor des Computers. Dann aber werden die Kopfhörer aufgesetzt und das Mikrofon eingeschaltet – ein Moment, in dem mancher durchaus ein wenig erschrocken reagiert, denn beim Aussteuern der eigenen Stimme hört man sich schließlich in der Regel das erste Mal selbst. Doch diese Überraschung legt sich meistens schnell: „Spätestens beim zweiten Studiobesuch verhalten sich viele schon wie kleine Profis“, erzählt Ivonne Dekarski. „Da wird dann z. B. gefordert, der Stimme mehr Sound zu geben oder das Schlagzeug lauter zu machen.“ Am Ende bekommt jeder, der sich „getraut“ hat – und das sind in fünf Jahren *Ulk van Bulk* fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – seine Aufnahme als CD mit nach Hause. „Da läuft dann der CD-Spieler heiß, und auch die Eltern müssen ran und das Lied mitsingen – und zwar so lange, bis sie es wirklich können ...“

Die *Ulk van Bulk*-Workshops

Auf der Basis dieser langjährigen Erfahrung lag es nahe, die erfolgreiche Idee weiter auszubauen. Losgelöst von den Aktivitäten in den Kindergärten entwarf *Ulk van Bulk* deshalb ein Workshop-Konzept, das Kinder in die „weite Welt der Töne“ und zugleich in ihre eigene Phantasie entführen soll. Ausgehend von dem Satz: „Klangtonland ist überall“ blicken Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinter die Geräuschkulissen der sie umgebenden Lebenswelten, während sie einen für sie bis dato unbekanntem Song musikalisch und stimmlich in Szene setzen. Die jungen Musikerinnen und Musiker kennen sich oftmals gar nicht oder nur flüchtig, doch mittels gegenseitiger Interviews macht man sich schnell bekannt. Und bei der Jagd nach Geräuschen in freier Natur, der Schatzsuche nach Instrumenten, dem Einsingen des Chors und der einzelnen Strophen wächst die Gruppe rasch zu einem Team zusammen. Über die Beschäftigung mit der Musik lernen die jungen Interpreten quasi spielerisch den Umgang mit Aufnahme- und Studio-technik als auch Instrumenten und gewinnen unter fachkundiger Anleitung Einblicke in die professionelle Musikproduktion. „Dabei entdeckt der eine oder andere tatsächlich zum ersten Mal, aus wie viel Tönen, Details und Sounds sich manches Musikstück zusammensetzt. Und hört von da an möglicherweise genauer hin, wenn im Radio sein Lieblingstitel gespielt wird“, hofft Ivonne Dekarski. Wie auch immer: Die teilnehmenden Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache und entdecken bisher verborgene ungeahnte Talente als Interviewer, Tontechniker und Interpret.



Der erste *Ulk van Bulk*-Workshop wurde – dank Unterstützung der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) – mit der Videokamera begleitet. Die musikalischen Ergebnisse nimmt jeder auf CD mit nach Hause.

Der Ton macht die Musik

Neugierig und einfallreich stürzen sie sich nach Kennenlernen von Melodie und Text in das Abenteuer, das da heißt: Musik machen. Mit Außenaufnahmegeräten bewaffnet, gehen sie auf die Suche nach Tönen, Klängen und Geräuschen – im Hinterkopf immer das Lied, welches es atmosphärisch umzusetzen gilt. Später werden die Ergebnisse im Studio abgehört, (heiß) diskutiert und danach an passender Stelle im Arrangement eingefügt. Immer wieder überraschend ist die Vielfalt des von den Kindern aufgenommenen Materials: „Da findet sich so viel Eigeninitiative und Phantasie, dass einem die Ohren schlackern! Die einen versuchen sich als Interviewer und Moderator, die anderen genießen es, Fragen zu beantworten und sich in Szene zu setzen. Manche machen es aber auch ganz anders: Sie verschwinden mit dem Aufnahmegerät und erzählen sich selbst die wildesten Geschichten, über kleine Vampire, die zum Mond tanzen oder von Sonnen, die Sonnenbrillen tragen und das ganz toll finden“, begeistert sich Dekarski. Umso verständlicher ist es, dass die Ideen und Einfälle der Kinder das musikalische Endergebnis entscheidend mitprägen. Das betrifft auch die abschließende Gesangsaufnahme, bei der die Mitwirkenden den Song gesanglich (frei) interpretieren.

Der Ausflug ins Klangtonland dauert zwei Tage – gereist wird in Kleingruppen von sechs bis maximal acht Teilnehmern, die mindestens fünf Jahre alt sein sollten. Die Reise ist abenteuerlich, weil sich auf einmal tatsächlich überall Töne entdecken lassen. Doch nimmt jeder (neben der eigenen CD) zugleich die Erkenntnis mit nach Hause, dass auch die Stille manchmal viel zu erzählen hat.

*Simone Neteler studierte Publizistik, Germanistik und Psychologie. Sie arbeitet als freie Lektorin und Publizistin in Berlin. Bei *Ulk van Bulk* ist sie zuständig für Konzeption und Text.*